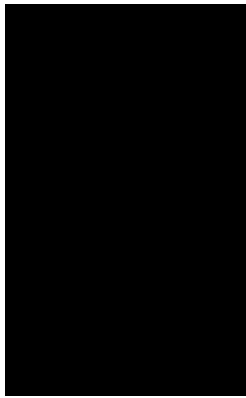




**POMPEJI**  
UND  
**HERCULANEUM**

**Leben und Sterben unter dem Vulkan**

**Living and Dying under the Volcano**



# POMPEJI — UND — HERCULANEUM

**Leben und Sterben unter dem Vulkan**

Ein Führer durch die Ausstellung im  
Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz

Herausgegeben von  
Yvonne Schmuhl und Sabine Wolfram

ANSICHTSEXEMPLAR

# POMPEII — AND — HERCULANEUM

**Living and Dying under the Volcano**

A guide to the exhibition at the  
State Museum of Archaeology Chemnitz

Editors:  
Yvonne Schmuhl and Sabine Wolfram



# WO UNHEIL UND FREUDE NAHE BEIEINANDER LIEGEN

Mit der Ausstellung „Pompeji und Herculaneum. Leben und Sterben unter dem Vulkan“ widmet sich das smac nach „Vietnam“ und „Leben am Toten Meer“ erneut einer kulturell reichen Region. Gelegen am Golf von Neapel erlangten die Städte Pompeji, Herculaneum, Stabiae und Baiae tragische Bekanntheit, als im Jahr 79 n. Chr. der Vulkan Vesuv ausbrach und sie unter einer meterdicken Schicht vulkanischen Materials begrub.

Warum zeigt das smac in Sachsen eine Ausstellung zur Region am Golf von Neapel? Das ist einfach: Mit deren wissenschaftlicher „Wiederentdeckung“ im 18. Jahrhundert setzte ein Interesse an der (römischen) Antike ein, das weit über das bis dahin übliche ‚Schatzsuchen‘ hinausging: Man entwickelte im 19. Jahrhundert ausgefeilte Grabungsmethoden, dokumentierte und achtete nicht nur auf geldwerte Objekte. Ein archäologisches Museum, das sich Pompeji und Herculaneum widmet, kehrt in gewisser Weise also auch zu seinen Anfängen zurück.

Aber – und das ist viel wichtiger – die von vulkanischem Material konservierten Städte veranschaulichen das Leben (und auch das Sterben) vor 2000 Jahren in einer Weise, wie es sonst nicht noch einmal vorkommt. Schon Goethe vermerkte in seinem Reisebericht zu Italien: „Es ist viel Unheil in der Welt geschehen, aber wenig, das der Nachwelt so viel Freude gemacht hätte“. Goethe musste weit reisen. Sie können in Sachsen fernab vom Römischen Reich einen Blick auf die Städte am Vesuv werfen. Wie bereits bei Ausstellungen zuvor erfahren Sie zusätzlich etwas über die Region mit seinen natürlichen Besonderheiten und die vulkanischen Aktivitäten.

Erarbeitet wurde die Ausstellung von Expona GmbH in Bozen und Contemporanea Progetti in Florenz. Sie zeichnen inhaltlich ebenso verantwortlich wie für die Organisation und Planung in Italien. Den italienischen Kolleg:innen danken wir herzlich für die reibungslose Zusammenarbeit. Das Booklet in Ihren Händen hat in bewährter Weise Sara Reuter aus Dresden gestaltet, und Giles Shephard hat erneut die Übersetzung der Ausstellungstexte übernommen.

Unsere Kolleg:innen hier im smac und im Landesamt für Archäologie in Dresden haben vom Aufbau, über das museumspädagogische Begleitprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum Besucherservice, Shop und der Verwaltung wieder einmal Großartiges geleistet. Ihnen allen zusammen gilt unser herzlicher Dank für die gelungene Ausstellung!

Brechen Sie wie Goethe auf zu einer italienischen Reise, und besuchen Sie „Pompeji und Herculaneum“ im smac!

Die Herausgeberinnen

# WHERE DISASTER AND DELIGHT LIE SIDE BY SIDE

After *Archaeological Treasures from Vietnam* and *Life at the Dead Sea*, the smac is now exploring another culturally rich region with its exhibition *Pompeii and Herculaneum. Living and Dying under the Volcano*. Situated on the Gulf of Naples, the cities Pompeii, Herculaneum, Stabiae and Baiae achieved tragic notoriety when in 79 AD the volcano Vesuvius erupted and buried them under a layer of volcanic material several metres thick.

Why is the smac in Saxony mounting an exhibition about the Gulf of Naples? That's simple – the scientific “rediscovery” of the region in the 18th century triggered an interest in (Roman) antiquity that went far beyond the then usual treasure-hunting. In the 19th century, sophisticated excavation methods were developed, documentation was kept, and the focus wasn't solely on objects with monetary value. An archaeological museum that explores Pompeii and Herculaneum is returning in a sense to its origins.

But – much more importantly – the cities that were preserved by volcanic material offer a window onto life (and death) 2,000 years ago in a way that will not occur again. As Goethe noted in his report on his Italian journey: “Many disasters have happened in the world, but few have given posterity so much delight.” Goethe had a long way to travel, whereas you can look at the Vesuvian cities in Saxony, far from the Roman Empire. As in previous exhibitions you will also find out something about the region, its natural features, and volcanology.

The exhibition was developed by Expona GmbH in Bozen and Contemporanea Progetti in Florence. They are to be credited with the content as well as the organisation and planning in Italy. We are very grateful to our Italian colleagues for such smooth cooperation. The booklet you have in your hands was designed again by Sara Reuter from Dresden, and Giles Shephard was responsible for translating the exhibition texts. Once more our colleagues here at the smac and the Saxon Archaeological Heritage Service in Dresden have done a magnificent job in terms of exhibition installation, accompanying educational activities, publicity, visitor service, the shop and administration. Our sincere thanks go to them all for a successful exhibition!

Set off now on an Italian journey as Goethe did, and visit Pompeii and Herculaneum at the smac!

The editors

4 VORWORT

6 INHALT

8 EINLEITUNG



5 FOREWORD

7 CONTENTS

9 INTRODUCTION



10 DER GOLF  
VON NEAPEL  
UND SEIN  
UMLAND

11 THE GULF  
OF NAPLES  
AND ITS  
HINTERLAND



18 POMPEJI.  
DAS PARADIES  
AUF ERDEN

19 POMPEII.  
PARADISE  
ON EARTH



36 POMPEJI,  
79 N. CHR.  
PLÖTZLICHER  
TOD

37 POMPEII,  
79 AD  
SUDDEN  
DEATH

52 BILDNACHWEIS

52 ILLUSTRATION  
CREDITS

54 IMPRESSUM

54 IMPRINT

# POMPEJI UND HERCULANEUM. LEBEN UND STERBEN UNTER DEM VULKAN

Im Jahr 79 n. Chr. brach am Golf von Neapel der Vulkan Vesuv aus. Er begrub die damals blühenden römischen Städte Pompeji und Herculaneum unter einer dicken Schicht vulkanischen Materials. So blieben die Städte für die Nachwelt erhalten. Das furchtbare Ereignis steht im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Ein wichtiger Augenzeuge ist Plinius der Jüngere (61/62–113/115 n. Chr.), dessen Onkel Plinius der Ältere (23/24–79 n. Chr.) beim Vulkanausbruch ums Leben gekommen ist. Erstmals wurden durch den jüngeren Plinius außergewöhnliche vulkanologische Phänomene geschildert, sie sind heute nach ihm benannt.

Plinius' Erlebnisse sowie sein profundes Wissen über Rom und die römischen Gebiete begleiten Sie auf einer Reise, die über die Grenzen Pompejis hinausgeht. Durch ihn wird das Erzählte eingebettet in die Landschaft, deren Schönheit und fruchtbare Erde schon die alten Griechen und Römer in den Bann zog.

Der Golf von Neapel bildet den Hintergrund zu dieser Erzählung, mit Misenum, dem Sitz der mächtigen Militärflotte, mit den bedeutenden antiken Handelshäfen in Puteoli (heute Pozzuoli) und Neapolis (heute Neapel), die zur Entwicklung der gesamten Region und ihrer Städte beitrugen. Zu den wichtigsten dieser blühenden Zentren gehörten damals auch Pompeji und Herculaneum.

Genau hier herrschte ein lebendiges und hektisches Treiben bis zu dem Moment, als der Vesuv – nach Jahrhunderten langer Inaktivität – im Jahr 79 n. Chr. ausbrach.



# POMPEII AND HERCULANEUM. LIVING AND DYING UNDER THE VOLCANO

In the year 79 AD the volcano Vesuvius on the Gulf of Naples erupted. It buried the flourishing Roman cities of Pompeii and Herculaneum under a thick layer of volcanic material. They were thus preserved for posterity. The horrific event is at the centre of this exhibition. An important eye witness was Pliny the Younger (61/62–113/115 AD), whose uncle Pliny the Elder (23/24–79 AD) died during the volcanic eruption. Pliny the Younger was the first to describe unusual volcanological phenomena, and today they are named after him.

Pliny's experiences and his profound knowledge of Rome and Roman territories will accompany you on a journey that goes beyond the boundaries of Pompeii. Through him, the story told in the exhibition is embedded in the landscape, whose beauty and agricultural fertility so fascinated the ancient Greeks and Romans.

This story plays out against the backdrop of the Gulf of Naples – with Misenum, where the powerful naval fleet was based, and with the major ports of Puteoli (today Pozzuoli) and Neapolis (today Naples), which contributed to the development of the entire area and its towns. Amongst the most important of these thriving regional centres were Pompeii and Herculaneum, full of the hustle and bustle of urban life until the moment in 79 AD when Mount Vesuvius – after centuries of inactivity – erupted.



# DER GOLF VON NEAPEL UND SEIN UMLAND

In römischer Zeit war der Golf von Neapel ein strategisches Zentrum. Hier waren wichtige Handelshäfen (heute Pozzuoli und Neapel), die untergegangenen Städte Pompeji, Herculaneum, Stabiae und Oplontis sowie Misenum als Stützpunkt der mächtigen römischen Militärflotte.

Plinius der Ältere schrieb, dass es keinen vergleichbaren Ort mit einem solchen Reichtum an Ressourcen und landschaftlicher Schönheit gab. Der Golf von Neapel wurde zu einem Lieblingsziel der römischen Oberschicht.

Die Region ist für ihre Schönheit bekannt, aber sie ist auch Teil eines riesigen Vulkangebietes. Es erstreckt sich über den gesamten Golf von Neapel samt Vesuv und die sogenannten Phlegräischen Felder („brennenden Felder“), wo noch heute heiße, überriechende Dämpfe aufsteigen. Das ganze Gebiet zählt zu den zehn gefährlichsten sogenannten „Supervulkanen“ der Welt. Eine ebenso schöne wie gefährliche Gegend!



# THE GULF OF NAPLES AND ITS HINTERLAND

In Roman times the Gulf of Naples was a strategic centre. It was the site of important commercial harbours (today Pozzuoli and Naples), the ruined cities of Pompeii, Herculaneum, Stabiae and Oplontis, as well as Misenum, where Rome's powerful fleet was based.

Pliny the Elder wrote that there was no comparable place with such an abundance of resources and beautiful scenery. The Gulf of Naples became a favourite destination of the Roman elite.

While the region is known for its beauty, it's also part of a vast volcanic region. This extends across the entire Gulf of Naples including Mount Vesuvius and the Phlegraean Fields ("burning fields"), where hot, foul-smelling steam still issues from the ground today. The region is one of the ten most dangerous supervolcanoes in the world. An area as beautiful as it is dangerous!



1

## BAIAE UND DIE PHLEGRÄISCHEN FELDER

Die ältesten Informationen zur vulkanischen Aktivität der Phlegräischen Felder liefert Strabon (64 v. Chr.–21 n. Chr.) in seinem Werk zur Geografie. Er beschreibt auch ein Phänomen das Bradyseismos („langames Erdbeben“) genannt wird.

Dabei handelt es sich um die Absenkung oder Anhebung des Bodens von jährlich etwa einem Zentimeter. Dauerhaft kann das zu einer Veränderung der Landschaft führen.

## NEAPEL UND SEIN HAFEN

In der Bucht zwischen Neapolis und Parthenope lag seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. ein für das gesamte Mittelmeergebiet strategisch und wirtschaftlich wichtiger Hafen. Hier wurden Waren wie Weihrauch, Düfte, Edelsteine und Seide, aber auch Gewürze, exotische Früchte, Ebenholz und Salben gehandelt. Auch das antike Neapel litt unter den Auswirkungen des Vesuvausbruchs – wenn auch deutlich weniger als Pompeji und Herculaneum. Das zeigen Restaurierungsmaßnahmen, vergleichsweise wenige Keramikfunde und eine feine Ascheschicht in der Schichtenabfolge bei archäologischen Ausgrabungen.

### 1 Pompeianische Flusslandschaft

- Pompeji
- 62–79 n. Chr.
- Fresko
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

• Auch wenn der Erschaffer dieser Darstellung möglicherweise einen Fantasieort abgebildet hat, sah der „Portus Julius“, der Flusshafen an der Mündung des Sarnum in Pompeji, sicher ähnlich aus wie der in diesem Fresko dargestellte Hafen.



## BAIAE AND THE PHLEGRAEAN FIELDS

The oldest information on the volcanic activity of the Phlegraean Fields is provided by Strabo (64 BC–21 AD) in his Geography. He also describes a phenomenon that is known as brady-

seism (“slow earthquake”). This refers to the gradual subsidence or uplift of the ground by approximately one centimetre per year. In the long term this can lead to changes in the landscape.

## NAPLES AND ITS HARBOUR

From the 8th century BC onwards, a harbour was located in the bay between Neapolis and Parthenope that was strategically and economically important for the whole of the Mediterranean. Goods like frankincense, fragrances, precious stones and silk were traded here, along with spices, exotic fruits, ebony and ointments. Neapolis, too, suffered from the effects of the eruption of Vesuvius – though much less than Pompeii and Herculaneum. This can be seen from restoration work that was done, from the comparatively few ceramic finds and from a fine ash layer in the stratigraphic sequence in archaeological excavations.

### 1 Pompeian river landscape

- Pompeii
- 62–79 AD
- fresco
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

• Even though the artist may have been painting an imaginary place in this picture, the Portus Julius, the port on the mouth of the Sarnum river in Pompeii, no doubt looked similar to the harbour in this fresco.



2

## GLOBALISIERUNG IN DER ANTIKE: DER FREIE WARENVERKEHR

Nachdem die Römer die Kontrolle über das Mittelmeer erlangten, war der freie Warenverkehr auf See gesichert und von Zöllen befreit. Luxusgüter von Weihrauch über Gewürze bis hin zu Elfenbein wurden nun von China oder der arabischen Halbinsel eingeführt. Die römische Vorherrschaft begünstigte so auch den kulturellen Austausch. Es entstand außerdem eine vielfältige, weltoffene und aus vielen Ethnien bestehende Gesellschaft. Klassenunterschiede basierten vor allem auf Vermögen.

### 2 Modell einer römischen Horeia

- Neapel, Soprintendenza Archeologica Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Napoli

Von besonderer Bedeutung bei den Ausgrabungen im Hafen des antiken Neapolis war die Entdeckung von sieben Schiffswracks. Eines der Wracks kann zu einem 14 Meter langen Transportschiff inklusive seines Steuer- und Antriebssystems rekonstruiert werden. Es stammt aus dem 1. Jahrhundert und ist vom Typ „horeia“. Es besaß ein

gerades Heck, mit dem es direkt am Kai ankeren konnte.

Modell: Centre Camille Jullian, AMU/CNRS, Aix-en-Provence, France

### 3 Der Meeresboden im Hafen des antiken Neapolis

- Neapel
- Verschiedene Materialien
- 1. bis 3. Jahrhundert
- Neapel, Soprintendenza Archeologica Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Napoli

Das Hafenbecken wurde als „Müllhalde“ genutzt. Viele Gegenstände dokumentieren die Herkunft der Schiffe und die Arbeit im Hafen: So findet man neben Transportamphoren und Schiffszubehör Geräte, wie Schreibgriffel, Waagen und Weinschläuche. Das mit einem rot glänzenden Überzug versehene getöpferte Tafelgeschirr (Terra Sigillata) der Römer ist besonders häufig vertreten. Hier ist eine kleine Auswahl der im Hafenbecken gefundenen Stücke aus dem 1. bis 3. Jahrhundert zu sehen.



3

## GLOBALISATION IN ANTIQUITY: THE FREE MOVEMENT OF GOODS

Once the Romans had gained control of the Mediterranean, the free movement of goods by sea was assured and was also free of customs duties. Luxury goods such as frankincense, spices and ivory were now imported from China and the Arabian Peninsula. Roman hegemony promoted cultural exchange. A society emerged that was diverse, cosmopolitan and composed of many ethnicities. Class differences were mainly based on wealth.

### 2 Model of a Roman horeia

- Naples, Soprintendenza Archeologica Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Napoli

Excavations in the harbour of ancient Neapolis led to the particularly important discovery of seven shipwrecks. One of the wrecks can be reconstructed as a 14 metre long cargo ship, complete with its steering and propulsion system. It dates from the 1st century and is a horeia type vessel. It had a vertical stern so that it could moor directly at the quay.

Model: Centre Camille Jullian, AMU/CNRS, Aix-en-Provence, France

### 3 The sea floor in the harbour of ancient Neapolis

- Naples
- various materials
- 1st to 3rd century
- Naples, Soprintendenza Archeologica Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Napoli

The harbour basin was used as a “rubbish dump”. Many objects documenting activities in the harbour and the provenance of the ships. Transport amphorae and nautical equipment can be found there alongside devices like styluses, scales, and wineskins. The ceramic tableware with a glossy red slip (terra sigillata) of Roman manufacture is particularly well represented. Shown here is a small selection of items found in the harbour basin and dating from the 1st to the 3rd century.





#### 4 Kampanische Landschaft

- Herculaneum
- 45-79 n. Chr.
- Fresko
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Dieses Fresko zeigt die idealisierte Darstellung einer von hohen Bergen umgebenen Flusslandschaft mit weidenden Kühen zwischen weißen Gebäuden mit Säulen. Es ist keine reale Landschaft. Vielmehr spiegelt sie ein Ideal. Aber im Jahr 79 n. Chr. war der Anblick der fruchtbaren Landschaft mit den Villen an den Ufern des Flusses Sarnum vermutlich diesem sehr ähnlich.

#### 4 Campanian landscape

- Herculaneum
- 45-79 AD
- fresco
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

This fresco presents an idealised picture of a river landscape with grazing cattle among white columned buildings surrounded by high mountains. It isn't a real landscape, but instead reflects an ideal. However, the view to be had on the banks of the river Sarnum in 79 AD, a fertile landscape dotted with villas, was presumably very similar to this picture.

# POMPEJI. DAS PARADIES AUF ERDEN

Pompeji war im 4. Jahrhundert v. Chr. aus mehreren Orten entstanden. Vor dem Vesuvausbruch lebten 20000 Menschen in dieser Gegend, die durch die fruchtbare Vulkanasche hervorragend für die Landwirtschaft geeignet war. Obst, Gemüse und Getreide gediehen aufs Beste, Öle und vorzügliche Weine wurden produziert. Der Reichtum spiegelt sich auch in der Architektur wider.

Prächtige öffentliche Gebäude und reich ausgestattete Villen mit großzügigen Gartenanlagen machten Pompeji und Herculaneum zu Zentren des süßen Lebens.

Viele reiche Römer nutzten die Gegend deshalb auch als Sommerfrische. Der Vesuvausbruch 79 n. Chr. zerstörte dieses Paradies auf Erden, gleichzeitig aber wurde es über Jahrtausende konserviert.



# POMPEII. PARADISE ON EARTH

Pompeii had grown out of different settlements in the 4th century BC.

Before the eruption of Vesuvius 20,000 people lived in the area. It was excellent agricultural land because of the fertile soils rich in volcanic ash. Fruit, vegetables and cereals all grew plentifully; oils and fine wines were produced too. The natural abundance is reflected in the city's architecture.

With splendid public buildings and luxuriously appointed villas with large gardens, Pompeii and Herculaneum became centres of the "sweet life".

Many wealthy Romans therefore used the region as a summer resort.

The eruption of Vesuvius in 79 AD destroyed this paradise on earth, but at the same time preserved it for millennia.



## DER ALLTAG

Mit dem Sonnenaufgang begann das Leben in der Stadt: Nach einem kleinen Frühstück begann man zu arbeiten. Je nach Beruf auf Baustellen, in Läden oder in landwirtschaftlichen Betrieben. Für Geldgeschäfte und neueste Nachrichten ging man auf das Forum. Hier war auch das politische und religiöse Zentrum der Stadt. Mittags gab es leichte Mahlzeiten vom Schnellimbiss. Vergnügungen in Theatern, Badeanlagen (Thermen) oder Sport suchte man in der zweiten Tageshälfte. Die Nacht gehörte dann vor allem den Besuchern von Tavernen und den Kunden der Bordelle (Lupanarien).

### 5 Öllampen mit erotischen Szenen

- Pompeii
- 1. Jahrhundert
- Terrakotta
- Pompeii, Parco Archeologico

*Einfache, figürlich geschmückte Öllampen waren bei den Römern Massenware. Sie erhellten die Wohnhäuser Pompejis und Herculaneums. Die Darstellungen auf den Lampen zeigen das reiche Spektrum der Bilderwelt in römischer Zeit. Es umfasst mythologische Szenen ebenso wie solche des Alltags. Häufig kommen erotische Darstellungen vor.*



## EVERYDAY LIFE

At sunrise, the city came to life. After a light breakfast, people began work – on building sites, in shops or on farms according to their occupation. For financial business and the latest news, people would go to the Forum. That was the political and religious centre of the city. At midday, light meals were taken at fast food outlets. The pleasures of the theatre, public baths (thermae) and sport were pursued in the second half of the day. The night belonged mainly to the patrons of taverns and customers at brothels (lupanaria).

### 5 Oil lamps with erotic scenes

- Pompeii
- 1st century
- terracotta
- Pompeii, Parco Archeologico

*Simple oil lamps decorated with figures were mass-produced articles in the Roman world. They lit the interiors of houses in Pompeii and Herculaneum. The figures on the lamps demonstrate the wide range of Roman era iconography. They show scenes from mythology and everyday life. Erotic images are common.*



6/7

## DIE ARTEN ZU WOHNEN

Das rechtwinklige Straßenraster bildete sogenannte Insulae, Häuserblocks. Die einfache Bevölkerung lebte hier auf mehreren Etagen in kleinen, dürrftig eingerichteten Mietwohnungen. Die typische Stadtvilla besaß ein Atrium, einen offenen Innenhof, um den die einzelnen Räume zum Speisen und für Empfänge gruppiert waren. Wirtschafts- und Schlafräume befanden sich oft in den für Gäste nicht zugänglichen Bereichen der oberen Stockwerke.

### 6/7 Getreide und Feigen

- Pompeji, Herculaneum
- 1. Jahrhundert
- Organisches Material
- Pompeji, Parco Archeologico

### 8 Modius

- Herculaneum
- 1. Jahrhundert
- Bronze
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Weizen und Gerste waren Grundnahrungsmittel in römischer Zeit. Hinzu

kamen Gemüse, Obst, Fisch oder Fleisch. Die Lebensmittel stammen meist aus der Region und wurden auf Märkten verkauft. Der große Markt im Zentrum von Pompeji war überdacht. Geltende Maßeinheit war dort ein Modius (lateinisch für Maß). Es kann 8,733 Liter Getreide aufnehmen und diente zur Bestimmung von Volumen.

### 9 Statuette eines Mannes

- Pompeji, Haus des Epheben
- 1. Jahrhundert
- Bronze
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Die Statuette zeigt einen nackten Mann mit Tablett. Er stellt einen Verkäufer dar, der seine Waren anbietet. In der Realität sind Verkäufer, selbst wenn sie Sklaven waren, bekleidet gewesen. Solche ‚grotesken‘ Darstellungen von entblößten oder deformierten Körpern sollten bei Gastmählern in reichen Haushalten belustigen. Sie dienten dort als Auslage für Konfekt oder ähnlichem.



8



9

## TYPES OF HOUSING

The grid street plan divided the residential area into blocks called insulae. Here the ordinary population lived, in small, sparsely furnished lodgings in multi-storey buildings. The typical city villa had an atrium, an open interior courtyard with rooms for dining and receptions arranged around it. Utility rooms and bedrooms were often located upstairs in areas not accessible to guests.

### 6/7 Cereals and figs

- Pompeii, Herculaneum
- 1st century
- organic material
- Pompeii, Parco Archeologico

### 8 Modius

- Herculaneum
- 1st century
- bronze
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

Wheat and barley were staple foods in the Roman period. The diet also included vegetables, fruit, fish and meat. The food largely came from

the surrounding area and was sold at markets. The big market in the centre of Pompeii was roofed. The standard unit of volume in use there was the modius (Latin for "measure"). It can hold 8.733 litres of cereals.

### 9 Statuette of a man

- Pompeii, House of the Ephebe
- 1st century
- bronze
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

The statuette shows a naked man holding a tray. The figure represented is a merchant offering his goods for sale. In reality merchants were clothed, even if they were slaves. "Grotesque" depictions of naked or deformed bodies were intended to amuse guests at dinner parties in well-to-do households. They served as holders for confectionery or similar.



10

## GÄRTEN IN HÄUSERN UND VILLEN, VILLEN AM GOLF VON NEAPEL

Im hinteren Bereich reicher Haushalte in Pompeji gab es oft noch einen säulenumstandenen Garten. Erhaltene Pflanzenreste helfen das Aussehen der symmetrisch angelegten Gärten mit Springbrunnen und Wandelwegen zu rekonstruieren. Auf dem Land oder an der Küste waren die freistehenden, reichen Villen nach ihrer Bestimmung um landwirtschaftliche Gebäude ergänzt. Auch hier legten die Besitzer Wert auf erlesene Wandmalereien, Marmorstatuen oder künstliche Grotten. War man besonders vermögend leistete man sich eine eigene Badeanlage.

### 10 Wasserspeier in Form des Gottes Pan

- 1. Jahrhundert
- Marmor
- Pompeji
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Fließendes Wasser, das über Bleirohre in Privathäuser und -gärten gelangte,

konnten sich nur wenige leisten. Wasserspeier und Figuren aus Marmor oder Bronze zierten Brunnen und Becken. Private Wasserleitungen waren bei Wasserknappheit die ersten, die abgestellt wurden. Öffentliche Brunnen hingegen wurden so lange wie möglich gespeist.

### 11 Landschaft am Meer mit Hafen

- Pompeji
- 1. Jahrhundert
- Fresko
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Die Wandmalerei vermittelt anschaulich, wie die Häfen am Golf von Neapel ausgesehen haben. Sie besaßen außen Arkaden, Geschäfte und waren dekoriert mit Statuen. Oft erweitern Garten- und Landschaftsdarstellungen den echten Garten, indem sie die umgebenden Wände oder Wandhallen schmücken. Hier konnte man im Sommer speisen oder wandeln.



11

## GARDENS IN HOUSES AND VILLAS; VILLAS ON THE GULF OF NAPLES

In the rear section of luxurious Pompeian houses there was often a garden bordered by colonnades. Plant remains help us to reconstruct the appearance of the symmetrical gardens with their fountains and pathways. In rural areas or on the coast the free-standing, luxurious villas could be accompanied by farm buildings, depending on their function. Here, too, owners attached importance to fine wall paintings, marble statues and artificial grottoes. If they were particularly wealthy, they would have their own bath complex.

### 10 Waterspout in the shape of the God Pan

- 1st century
- marble
- Pompeii
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

Running water, fed to private houses and gardens through lead pipes, was a luxury few could afford. Waterspouts

and figures of marble or bronze decorated fountains and pools. Private water conduits were the first to be turned off in the event of water shortages. Public drinking fountains on the other hand were kept supplied for as long as possible.

### 11 Landscape with harbour scene

- Pompeii
- 1st century BC
- fresco
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

The wall painting gives an idea of what the ports on the Bay of Naples looked like. They were constructed with arcades outside, shops and were decorated with statues. Often depictions of gardens and landscapes served to enlarge the existing garden, by being displayed on the surrounding walls or in covered porticoes, where people would stroll or dine in summer.

## ALLGEMEINE AUSSTATTUNG DER WOHNHÄUSER

Die Einrichtung des Hauses war auf wenige Möbel beschränkt. Neben Liegen waren dies einfache Hocker und Stühle, Truhen und Schränke. Für die Bequemlichkeit gab es Decken und Kissen gefüllt mit Federn oder Heu. In den Speiseräumen (triclinia) waren meist drei Liegen (Klinen) hufeisenförmig angeordnet. Auf ihnen aß und trank man liegend. Kleine runde Beistelltische ergänzten die Anordnung. Geschirr war je nach Anlass aus edlem Metall oder einfacher Keramik. Malereien, Mosaiken und Skulpturen schmückten die Räume. In reichen Häusern gab es eigene Badeanlagen und Latrinen.

### 12 Kandelaber

- Pompeji
- 1. Jahrhundert
- Bronze
- Pompeji, Parco Archeologico
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Die Häuser Wohlhabender waren bei Banketten und Gastmählern bis in die Nacht hinein hell erleuchtet. Öllampen wurden auf den Boden oder auf Tische gestellt, im Garten wurden Fackeln platziert oder in dekorativen Halterungen wie den schlanken Kandelaber mit Dreifuß befestigt.



12

### 13 Krug mit figürlichen Darstellungen

- 1. Jahrhundert
- Bronze, Silber, Gold und Kupfer
- Herculaneum, Decumanus Maximus
- Herculaneum, Parco Archeologico

Wein wurde meist mit Wasser oder Honig gemischt und gewürzt ehe er serviert wurde. Hierfür dienten zahlreiche verschiedenartige Gefäße, wie Krüge, Siebe oder ein Samowar zum Erhitzen von Wasser. Hatte man Gäste, wurde das ‚gute‘ Tafelgeschirr aus Bronze oder Silber aufgetischt. Es war oft verziert wie bei dieser Karaffe: Der Gefäßkörper wird von einem Frauenkopf gebildet.

## GENERAL FURNISHINGS OF THE HOUSES

The interior décor of houses was limited to a few pieces of furniture. In addition to couches there were simple chairs and stools, chests and cabinets. Comfort was provided by blankets and cushions stuffed with feathers or hay. In the dining room (triclinium) there were usually three couches (klinai) placed in a horseshoe arrangement. Diners reclined on them while eating and drinking. Small, round side tables completed the ensemble. The dishes were made of precious metal or simple pottery, according to the occasion. The rooms were decorated with wall paintings, mosaics and sculptures. Luxurious houses boasted bath houses and latrines.



13

### 12 Candelabras

- Pompeii
- 1st century
- bronze
- Pompeii, Parco Archeologico
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

For banquets and dinners, the houses of the rich were brightly lit late into the night. Oil lamps were placed on the floor or on tables. In the garden torches were set up or mounted on decorative holders such as these slender tripod candelabras.

### 13 Carafe with figural decorations

- 1st century
- bronze, silver, gold and copper
- Herculaneum, Decumanus Maximus
- Herculaneum, Parco Archeologico

Wine was mostly mixed with water or honey and spiced before it was served. Various vessels were used for the purpose, like jugs and a samovar to heat the water, along with sieves. If there were guests, the "good" tableware of bronze or silver was brought out. This was often ornate, like this carafe, whose body is formed by a woman's head.



#### 14 Erotische Szene

- Pompeii
- 1. Jahrhundert
- Fresko
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

In den Dekorationen der Räume und Gärten luxuriöser Häuser in Pompeii sind häufig Szenen und Dinge aus dem Alltag abgebildet. Alltagsszenen, Stilleben oder wie hier eine erotische Szene gehören neben mythologischen Darstellungen zu den beliebtesten Motiven.

#### 14 Erotic scene

- Pompeii
- 1st century BC
- fresco
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

The decorations in the rooms and gardens of luxurious houses in Pompeii frequently show scenes and objects from everyday life. Everyday scenes, still-lives or, as here, an erotic scene are among the most popular motifs alongside mythological depictions.



15

## DIE RELIGION DER POMPEJANER

Die Römer kannten viele Götter. Sie konnten in jeder Lebenslage angerufen werden. Die höchsten Gottheiten waren Jupiter, seine Gattin Juno und Minerva. Sie waren für die Geschicke der Stadt zuständig und wurden öffentlich verehrt. In den Häusern Pompejis und Herculaneums gab es Hausaltäre für die Schutzgötter des Hauses. Mit jedem neu eroberten Gebiet oder neuen Handelspartnern kamen fremde Kulte und Religionen in die römische Welt. Im Alltag vermischten sich dann die römischen mit den fremden Gottheiten.

### 15 Statue von Satyr und Pan

- Pompeji
- 1. Jahrhundert
- 51 cm
- Marmor
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Die Skulpturengruppe zeigt zwei mythologische Wesen: Pan, den Gott des Waldes, der halb Ziegenbock halb Mensch ist. Gerne hat er Besuchern des Waldes und Hirten einen Schrecken eingejagt. Die Panik ist nach ihm

benannt. Satyrn sind lüsterne Waldgeister, die oft mit Pferdeschweif und -ohren dargestellt werden. Gezeigt sind beide in einer eher freundschaftlichen Rauferei. Skulpturen dieser Art ‚bevölkerten‘ zahlreich die Gärten in Pompeji und Herculaneum.

### 16 Bacchus-Statue

- Pompeji
- 1. Jahrhundert
- 200 cm
- Marmor
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Die Statue zeigt Bacchus, den Gott des Weines und der Vegetation. Er ist als junger Mann und nackt dargestellt. Gut erkennen kann man den Gott an seinen Attributen: Er wird begleitet von seinem Lieblingstier, dem Panther, hält sein Zepter (Thyrsosstab) und einen Weinbecher in den Händen. Um seinen Kopf sind Weinranken gewunden. Bacchus gehört zu den beliebtesten Statuenmotiven in römischen Gärten, nicht nur in Pompeji.



16

## THE RELIGION OF THE POMPEIANS

The Romans knew many gods. They could be invoked for every situation in life. The supreme deities were Jupiter, his spouse Juno, and Minerva. They were responsible for the fortunes of the city and were publicly worshipped. In the houses of Pompeii and Herculaneum there were altars for the guardian spirits of the household. With every newly conquered territory or new trading partner, foreign cults and religions entered the Roman world. In everyday practice, the Roman gods then merged with the foreign ones.

### 15 Statue of satyr and Pan

- Pompeii
- 1st century
- 51 cm
- marble
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

The sculpture group shows two mythological beings. Pan is the god of the forest, and is half goat and half human. He enjoys giving a fright to woodland visitors and herdsmen. Panic is named after him. Satyrs are lustful

forest spirits who are commonly depicted with the tails and ears of a horse. The two of them are shown here having a friendly scuffle. Sculptures of this kind were a popular feature of gardens in Pompeii and Herculaneum.

### 16 Statue of Bacchus

- Pompeii
- 1st century
- 200 cm
- marble
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

This statue depicts Bacchus, the god of wine and vegetation, as a young man in the nude. The god is easily recognised by his attributes: he is accompanied by his favourite animal, the panther, and is holding his sceptre (thyrsus) and a wine goblet. His head is wreathed in vine leaves. Bacchus is among the most popular statue motifs in Roman gardens, not just in Pompeii.





17

18

## KÖRPERPFLEGE UND BADEN

Reich ausgestattete öffentliche Bäder (Thermen) gab es in jeder größeren römischen Stadt. Der Eintritt war frei oder kostete nur sehr wenig. Männer und Frauen besuchten die Badeanlagen getrennt voneinander. Die Temperatur der Räume, die man in Reihenfolge beim Badegang betrat, wurde zunehmend wärmer. Noch kühl war das Frigidarium, heiß das Caldarium. Wasserbecken zum Abkühlen und Bereiche für Massage und Sport gab es ebenfalls. Bäder dienten der Entspannung, der Körperpflege und hier tauschte man Klatsch und Tratsch aus. Man konnte sich Enthaaren, Parfümieren, Frisieren oder Schminken.

### 17 Armreif

- 1. Jahrhundert
- Gold
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

### 18 Spiegel

- 1. Jahrhundert
- Silber
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

### 19 Kette

- 1. Jahrhundert
- Gold, Smaragd, Perlen
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

*Viele Menschen nahmen auf der Flucht vor dem Vulkanausbruch ihre Wertsachen mit. So lagen dann auch die in Pompeji und Herculaneum gefundenen Schmuckstücke in den meisten Fällen in der Nähe menschlicher Überreste. Zu den beliebtesten Schmuckformen gehörten Armreifen mit Schlangenköpfen und Goldketten mit verschiedenen Schmucksteinen.*



19

## BATHING AND PERSONAL GROOMING

Lavishly decorated public bath complexes (thermae) were to be found in every fair-sized Roman town. Entrance was free or very inexpensive. Men and women visited the baths separately. Bathers entered the rooms in a particular sequence, the temperature increasing with each one – the frigidarium was cool, the caldarium hot. There were additionally pools to cool off in and areas for massage and sport. Baths were places for relaxation and personal grooming, for catching up on the news and trading gossip. Patrons could have themselves perfumed, depilated, have their hair styled and their make-up done.

### 17 Bracelet

- 1st century
- gold
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

### 18 Mirror

- 1st century
- silver
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

### 19 Necklace

- 1st century
- gold, emeralds, pearls
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

*Many people took their valuables with them when they fled from the volcanic eruption. In consequence the jewellery found in Pompeii and Herculaneum in most cases lay near human remains. Among the most popular types of jewellery were bracelets with snake heads and gold necklaces with various gems.*



## BROT UND SPIELE

Schon die römischen Politiker wussten, dass sie mit verbilligten Mahlzeiten und aufwändigen Unterhaltungsveranstaltungen die Bevölkerung beeinflussen konnten. Sie nannten das „Brot und Spiele“ (panem et circenses). Tier- oder Gladiatorenkämpfe fanden im ovalen Amphitheater statt, unterhaltsame Schauspiel-Aufführungen im halbrunden Theater. Das Amphitheater von Pompeji fasste 20000 Besucher und war berühmt: 59 n. Chr. gab es hier eine der größten Massenschlägereien von Fans. Der Senat in Rom verbot daraufhin für zehn Jahre Gladiatorenspiele in Pompeji.

### 20 Maske

- 1. Jahrhundert
- Marmor
- Pompeji
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

*Im griechischen und römischen Theater wurden Masken getragen. Das war sinnvoll, da die Schauspieler in der Regel Männer waren. Wollte man Frauen oder auch mythologische Figuren darstellen musste man sich verkleiden. Die Masken wurden aus organischen Materialien hergestellt und haben sich nicht erhalten. Solche aus Marmor geben aber einen guten Eindruck, wie die eigentlichen Masken ausgesehen haben. Das Marmor exemplar gehörte als Wasserspeier zu einer Pompejanischen Brunnenanlage.*



20

## BREAD AND CIRCUSES

Already in Roman times politicians knew that by providing cheap meals and lavish entertainments they could influence the populace. They called it “bread and circuses” (panem et circenses). Combats between gladiators and with animals took place in the oval amphitheatre, while popular plays were performed in the semicircular theatre. The amphitheatre at Pompeii could hold 20,000 spectators and was notorious: in 59 AD it was the scene of one of the biggest mass brawls amongst rival fans. The Senate in Rome subsequently banned Pompeii from holding gladiatorial games for ten years.

### 20 Mask

- 1st century
- marble
- Pompeii
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

*In Greek and Roman theatre, the performers wore masks. This made sense as they were generally male and needed to disguise themselves if they were to play women or even mythological figures. The masks were made of organic material and have not survived. However, specimens made of marble give a good idea of what the actual theatre masks looked like. This marble mask was a waterspout in a Pompeian fountain.*

# POMPEII, 79 N. CHR. PLÖTZLICHER TOD

*„Eine Wolke erhob sich [...]; an deren Aussehen kein anderer Baum mehr als die Pinie gemahnte. Denn die Wolke erhob sich, wie in einem überlangen Stamm, hoch hinauf und verzweigte sich in etliche Äste [...] zuweilen weiß, zuweilen schmutzig und fleckig, je nachdem, ob sie Erde oder Asche hochgetragen hatte.“*

(Plinius der Jüngere – Brief 6,16)

Der Vulkanausbruch begann mit einer großen Explosion und überraschte die Einwohner der Stadt. Es gab Anzeichen, die den Vulkanausbruch ankündigten:

Ein Erdbeben hatte bereits im Jahr 62 n. Chr. die Stadt schwer beschädigt, es folgten mehrere Nachbeben aber ihnen wurde keine weitere Aufmerksamkeit geschenkt. Selbst nach Beginn des Ausbruchs, als der Vulkan eine 14 Kilometer hohe Aschensäule zeigte, war nur wenigen klar, was passierte. Die Menschen starben in einstürzenden Häusern, verbrannten, erstickten oder wurden von herabfallenden Steinen erschlagen.



# POMPEII, 79 AD SUDDEN DEATH

*“A cloud was rising up [...]; in appearance it resembled the pine more than any other tree, for it rose to a great height on a sort of overlong trunk, and spread out into numerous branches [...], sometimes white, sometimes dirty and blotched, according to whether it carried earth or ash.”*

(Pliny the Younger – Letter 6,16)

The eruption of Vesuvius began with a big explosion and took the inhabitants of the city by surprise. There had been signs that heralded a volcanic eruption: an earthquake in the year 62 AD had caused severe damage to the city; it was followed by several tremors, but little attention was paid to them. Even after the eruption began, when a 14 kilometre high ash column could be seen above the volcano, what was happening was clear only to very few. The people were crushed by falling buildings, burned, suffocated or were struck by falling stones.



## FLAMMEN ÜBER DEM VESUV: DIE RETTUNGSAKTION VON PLINIUS DEM ÄLTEREN

Den Vesuvausbruch konnte man von den anderen Städten am Golf von Neapel beobachten. Plinius der Ältere, Admiral der Misenischen Flotte, hatte ein großes Interesse an Naturphänomenen und erkannte die Situation. Er wusste auch: Die Rettung der eingeschlossenen Menschen an der Küste konnte nur über

das Meer geschehen. Mit zwölf Kriegsschiffen machte er sich auf den Weg. Plinius der Jüngere beschrieb in Briefen die Rettungsaktion seines Onkels, der im Verlauf der Ereignisse starb. Es ist der erste dokumentierte militärische Katastropheneinsatz zum Schutz von Zivilisten.

## WER WAR PLINIUS DER ÄLTERE?

Über das Leben von Plinius dem Älteren wissen wir vor allem durch Briefe, die sein Neffe, Plinius der Jüngere, geschrieben hat: Ohne Erfahrung zur See wurde er zum Admiral der römischen Flotte in Misenum ernannt. Berühmt war er für seine Enzyklopädie. In 37 Büchern fasste er das Wissen seiner Zeit zu Geografie, Anthropologie, Zoologie, Botanik, Medizin, Mineralogie und Kunstgeschichte

zusammen. Sein Neffe schrieb: „*Ich jedenfalls halte die für glücklich, denen es als Geschenk der Götter gegeben ist, entweder Beschreibenswertes zu tun oder Lesenswertes zu schreiben – für besonders glücklich aber die, denen beides beschieden ist. Zu denen wird mein Onkel sowohl durch seine wie durch Deine Bücher gezählt werden.*“ (Plinius der Jüngere – Brief 6,16)



## FLAMES ABOVE VESUVIUS: THE RESCUE MISSION BY PLINY THE ELDER

The eruption of Mount Vesuvius could be observed from the other towns on the Gulf of Naples. Pliny the Elder, commander of the fleet at Misenum, had a strong interest in natural phenomena and recognised the situation. He knew also that the people trapped on

the coast could only be rescued by sea. He set off with twelve warships. Pliny the Younger described in letters the mission launched by his uncle, who died in the course of it. It's the first documented military operation to rescue civilians.

## WHO WAS PLINY THE ELDER?

What we know about the life of Pliny the Elder largely comes from letters written by his nephew, Pliny the Younger. Without any maritime experience he was appointed admiral of the Roman fleet at Misenum. He was famous for his encyclopedia. In its 37 books, he summarised the knowledge of his time in the fields of geography, anthropology, zoology, botany, medicine, mineralogy and art

history. His nephew wrote: “*For my part I consider those fortunate to whom it has been granted, as a gift of the gods, either to do what is worth writing of, or to write what is worth reading – and most fortunate are those on whom both have been conferred. Amongst the latter my uncle will be numbered, by virtue of his books and your own.*” (Pliny the Younger – Letter 6,16)



21

## DIE MILITÄRFLOTTE IN MISENUM

Misenum war damals der wichtigste Flottenstützpunkt im Römischen Reich. Über ihn kontrollierten die Römer das Mittelmeer. Plinius der Ältere galt als bester Kommandant der römischen Flotte in Misenum, die bis zu 10000 Mann stark war. Der Militärdienst zur See dauerte 26 bis 28 Jahre und jeder Soldat erhielt nach Ende der Dienstzeit ein Stück Land und wurde römischer Bürger.

### 21 Relief mit römischem Kriegsschiff

- 1. Jahrhundert v. Chr. – 1. Jahrhundert n. Chr.
- Lago Fusaro, Cuma
- Marmor
- Baia, Museo Archeologico dei Campi Flegrei nel Castello di Baia

Römische Kriegsschiffe wurden nach der Anzahl ihrer Ruderreihen kategorisiert: Zwei Reihen hatten die Liburnen, sechs Reihen die großen Esaremi. Das Relief zeigt eine sogenannte Triere mit drei Ruderreihen und einem Steuermann am Heck. Am Bug ist gut der Rammsporn zu erkennen.

## ÜBERMANTT VOM RAUCH UND VON DER ASCHE

„Schon fiel Asche auf die Schiffe, je näher sie herankamen, desto heißer und dichter; nun auch schwarze und ausgebrannte, vom Feuer gebrannte Steine. Eine plötzliche Untiefe und der Auswurf des Berges macht die Küste unzugänglich.“ (Plinius der Jüngere – Brief 6,16)

Die Schiffe von Plinius dem Älteren mussten wegen des dichten Rauches in Stabiae Halt machen. Am nächsten Morgen waren sie umgeben von Rauch und Asche. Plinius, der an Asthma litt, überlebte den Tag nicht. Von den wohl 20000 Einwohnern Pompejis fand man die sterblichen Überreste von etwa 1150. Ein Großteil konnte also flüchten. Ob dies dank Plinius geschah, wissen wir nicht.



## THE MILITARY FLEET AT MISENUM

Misenum was at that time the most important naval base in the Roman Empire. From it, the Romans controlled the Mediterranean. Pliny the Elder was regarded as the best commander of the Misenum fleet, a force numbering up to 10,000 men. Military service – also at sea – lasted for 26 to 28 years and at the end of his term of service, every soldier was given a piece of land and became a Roman citizen.

### 21 Relief with Roman warship

- 1st century BC – 1st century AD
- Lago Fusaro, Cuma
- marble
- Baia, Museo Archeologico dei Campi Flegrei nel Castello di Baia

Roman warships were categorized by the number of banks of oars: the Liburnians had two banks of oars, the large Esaremi six. The relief panel shows a so-called trireme with three banks of oars and a helmsman sitting at the stern (rear). The ram is clearly visible on the bow.

## OVERCOME BY SMOKE AND ASH

“Ash was already falling on the ships, hotter and thicker as they drew near; and then also blackened stones, charred and cracked by the flames. Suddenly shallow water, and the debris discharged from the mountain makes the shore unapproachable.” (Pliny the Younger – Letter 6,16)

Because of the thick smoke, Pliny the Elder's ships had to stop at Stabiae. Next morning they were engulfed in smoke and ash. Pliny, who suffered from asthma, did not survive that day. Of the estimated 20,000 inhabitants of Pompeii, the mortal remains of around 1,150 have been found. The majority were therefore able to escape. Whether this was thanks to Pliny, we do not know.



## EXKURS 24 STUNDEN IN POMPEJI

Seit 25000 Jahren bricht der Vesuv ungefähr alle 2000 Jahre aus. Vor 79 n. Chr. schien der Vulkan lange Zeit ruhig. Dann brach er nach etlichen Vorbeben aus. Mithilfe der Briefe von Plinius dem Jüngeren werden die zwei Tage des Ausbruchs rekonstruiert.

## FOCUS 24 HOURS IN POMPEII

In the past 25,000 years, Vesuvius has erupted about once every 2,000 years. Before 79 AD the volcano had long seemed quiet. Then, after repeated tremors, it erupted. The two-day eruption can be reconstructed with the help of Pliny the Younger's letters.

### 24. AUGUST 79 N. CHR.

Nach den Briefen von Plinius dem Jüngeren

#### 12 Uhr mittags

Nach mehreren Tagen des Bebens beginnt die Eruption des Vesuvus. Eine Säule aus Asche und Gestein erhebt sich in bis zu 14 Kilometern Höhe. Der Wind bläst von Nord-West mit etwa 20 Meter pro Sekunde. Ein Asche- und Bimssteinregen fällt auf Pompeji.

#### 13 Uhr

Pompeji und Herculaneum verdunkeln sich und werden von Beben erschüttert. Die Aschewolke ist nun 20 Kilometer hoch. Die Schicht aus Asche und Bimsstein in Pompeji wächst stündlich um etwa 10 bis 15 Zentimeter. Auch kompakte bis zu 30 Zentimeter große Felsbrocken fallen nieder. Für Herculaneum weht der Wind günstig. Hier fallen kaum Steine und Asche nieder.

#### Plinius der Ältere:

*Plinius isst gerade, als er die Wolke wahrnimmt. Er befiehlt der Flotte aufzubrechen, um so viele Menschen wie möglich zu retten.*

### 24 AUGUST 79 AD

Based on the letters of Pliny the Younger

#### 12 noon

Following several days of tremors the eruption of Vesuvius begins. A column of ash and rocks rises to a height of up to 14 kilometres. The wind blows from the north-west at about 20 metres per second. Ash and pumice rain down on Pompeii.

#### 1 p.m.

Pompeii and Herculaneum grow dark and are rocked by tremors. The plume of ash is now 20 kilometres high. The layer of ash and pumice in Pompeii increases by about 10 to 15 centimetres per hour. Solid lumps of rock up to 30 centimetres wide also fall from the sky. For Herculaneum the wind blows favourably, and hardly any stones and ash fall.

#### Pliny the Elder:

*Pliny is eating when he notices the cloud. He orders the launch of the fleet to save as many people as possible.*



#### 17 Uhr

In Pompeji sind die Ablagerungen von Bimsstein und Asche bereits 50 Zentimeter hoch.

#### **Plinius der Ältere:**

*Plinius erreicht die Küste südlich des Vulkans, wahrscheinlich in der Nähe von Oplontis. Er kann wegen der herabfallenden Bimssteine und Asche nicht anlegen, auch die Höhe des Meeresspiegels verändert sich dauernd. Er befiehlt nach Süden, nach Stabiae, zu segeln, wo das Haus seines Freundes Pomponianus steht.*

#### 19:48 Uhr

Die Sonne geht unter. In Pompeji stürzen Balkone und Dächer ein. Die meisten Menschen haben entschieden, aus der Stadt zu fliehen. Später werden nur 400 menschliche Körper in Häusern gefunden.

#### **Plinius der Ältere:**

*Plinius ist in Stabiae, 17 Kilometer vom Vesuv entfernt. Die Stadt liegt in Windrichtung, die Erde bebt und Asche fällt auf Stabiae. Plinius geht im Haus seines Freundes Pomponianus zu Bett.*

#### MITTERNACHT

Die Eruptionswolke erreicht mit 30 Kilometer die größte Höhe. Als die Eruption abschwächt, stürzt die Wolke in sich zusammen.

#### 5 p.m.

In Pompeii, the accumulations of pumice and ash are already 50 centimetres deep.

#### **Pliny the Elder:**

*Pliny reaches the shoreline south of the volcano, probably near Oplontis. He cannot land because of the hail of pumice and ash, and the sea level changes constantly. He gives orders to sail south, to Stabiae, where the house of his friend Pomponianus is located.*

#### 7:48 p.m.

The sun sets. In Pompeii, balconies and roofs collapse. Most of the people have fled the city. Later only 400 human bodies are discovered in houses.

#### **Pliny the Elder:**

*Pliny is in Stabiae, a distance of 17 kilometres from Vesuvius. The town lies downwind; ash falls on Stabiae and the earth shakes. Pliny goes to bed in his friend Pomponianus's house.*

#### MIDNIGHT

The eruption column reaches 30 kilometres, its greatest height. When the eruption subsides, the cloud collapses upon itself.

## 25. AUGUST 79 N. CHR.

**1 Uhr**

Die pyroklastische Lawine aus Glut, Asche, Gas und Steinen der kollabierten Eruptionswolke hat eine Temperatur von 400–450 C° und bewegt sich auf Herculaneum mit einer Geschwindigkeit von 30 Meter pro Sekunde zu. Sie ist so heiß, dass sie organisches Material augenblicklich verkohlen lässt und jeden tötet, der in Herculaneum und dem nahe gelegenen Oplontis noch am Leben ist.

**6:23 Uhr**

Die Sonne geht auf. Eine pyroklastische Lawine erreicht auch die nördlichen Mauern von Pompeji. Die Stadt ist bereits mit einer 2,4 Meter hohen Schicht von Bimsstein bedeckt. Fliehen ist kaum noch möglich.

**Plinius der Ältere:**

*Plinius wacht auf. Stabiae ist fast komplett mit Asche bedeckt. Er versucht mit seinem Freund Pomponianus zum Strand zu fliehen.*

**7 Uhr**

Eine neue pyroklastische Lawine erreicht Pompeji und tötet alle, die noch da sind. Diese Lawine ist 250–300 C° heiß und tötet jeden durch den thermischen Schock, ohne die obersten Haut- und Fleischschichten zu verbrennen.

**8 Uhr**

Eine weitere gigantische pyroklastische Lawine kommt vom Vulkan herab, bedeckt ganz Pompeji und erreicht auch Stabiae. Diese Lawine ist nicht so heiß und tötet nicht alle.

**Plinius der Ältere:**

*Obwohl Plinius den Strand erreicht, wird der an Asthma leidende Plinius vom vulkanischen Staub und der Asche getötet. Sein Körper wird am nächsten Tag ohne sichtbare Verletzungen entdeckt.*

**10 Uhr**

Die Ausbrüche werden schwächer. Ascheregen gibt es noch weitere vier Tage, und dann ist alles beendet: Pompeji ist begraben unter einer Schicht von mehr als sechs Metern vulkanischen Materials. Die Stadt verschwindet für über 1600 Jahre bis 1748 die ersten offiziellen archäologischen Ausgrabungen beginnen. In späteren Jahren folgen weitere Eruptionen des Vulkans – zuletzt 1944 – aber keine war so schwer, wie die im Jahr 79 n. Chr.

## GEFAHREN DER ERUPTIONEN

Neben dem Vulkanausbruch mit heißem zähen Lavaström gibt es den der explosiven Eruption, wie der Vesuvausbruch von 79 n. Chr. einer war. Ein Gemisch aus heißem Gas, Asche und vulkanischen Gesteinsfragmenten (sogenannte

pyroklastische Ströme) fließt mit hoher Geschwindigkeit die Flanken des Vulkans herunter. Begleitet wird der Strom von einer Eruptionssäule von teilweise mehr als 25 Kilometer Höhe, deren vulkanisches Material tagelang herabrieselt.

## 25 AUGUST 79 AD

**1 a.m.**

A pyroclastic flow consisting of embers, ash, gases and stones from the collapsed eruption column has a temperature of 400–450 C° and surges towards Herculaneum at a speed of 30 metres per second. It's so hot that it instantly carbonises organic material and kills anyone still alive in Herculaneum and nearby Oplontis.

**6:23 a.m.**

The sun rises. A pyroclastic flow reaches the north walls of Pompeii. The city is already covered by a layer of pumice 2.4 metres thick. Escape is hardly possible now.

**Pliny the Elder:**

*Pliny wakes up. Stabiae is almost completely covered in ash. He attempts to escape to the beach with his friend Pomponianus.*

**7 a.m.**

A new pyroclastic surge reaches Pompeii and kills everyone who is still there. With a temperature of 250–300 C° this surge kills by thermal shock, without burning the upper layers of skin and fat.

**8 a.m.**

A further, gigantic pyroclastic surge sweeps down from the volcano, buries all of Pompeii and also reaches Stabiae. This surge isn't so hot and doesn't kill everybody.

**Pliny the Elder:**

*Although he reaches the beach, Pliny, who suffers from asthma, dies as a result of the volcanic dust and ash. His body is found the next day without visible injuries.*

**10 a.m.**

The eruptions grow weaker. Ash continues to fall for another four days, and then it's all over: Pompeii is buried under a layer of volcanic material more than six metres thick. The city vanishes for over 1,600 years; the first official archaeological excavations commence in 1748. There are further eruptions in the years that follow – most recently in 1944 – but none so violent as that of 79 AD.

## HAZARDS OF ERUPTIONS

Apart from volcanic eruptions with hot, viscous lava flow there are also explosive eruptions, as exemplified by the eruption of Vesuvius in 79 AD. Here, a mixture of hot gases, ash and fragmented volcanic rock – known as a pyroclas-

tic flow – sweeps down the sides of the volcano at high speed. Accompanying the flow is an eruption column, in some cases over 25 kilometres high and consisting of volcanic material that falls to the ground over a period of several days.





22

## 24. AUGUST 79 N. CHR. ?

Der genaue Tag des Vesuvausbruchs ist heute umstritten. Der Brief Plinius' des Jüngeren datiert das Ereignis auf den 24. August. Neue Ausgrabungen förderten jedoch bereits getrocknete Früchte und Spuren von gerade beendeten Ernten sowie Kohlebecken zutage. Sie deuten darauf hin, dass der Ausbruch im

Herbst stattfand. Hinzu kommt eine erst 2018 entdeckte Inschrift, die auf den 17. Oktober datiert ist. Diese Ungereimtheit bei der Datumsangabe kann dadurch erklärt werden, dass einem der mittelalterlichen Kopisten beim Abschreiben des Pliniusbriefes ein Fehler unterlaufen ist.

## UNTERSUCHUNG DER ABDRÜCKE, DIE ERFORSCHUNG DER VERGANGENHEIT

Der Pyroklastischen Ströme, die Pompeji erreichten, töteten zwar die Menschen, aber verkohlte sie nicht. Sie wurden von aushärtender Asche umgeben. Dort wo die Leichname lagen, entstanden mit der Zeit Hohlräume. Bei den Ausgrabungen im 19. Jahrhundert entdeckte man die Hohlräume und goss sie mit Gips aus. Die Ergebnisse zeigen Menschen (und Tiere) im Augenblick ihres Todes mit den Habseligkeiten, die sie in diesem Moment bei sich trugen. Sie geben deshalb nicht nur eindrucksvoll Zeugnis über das Drama unter dem Vulkan, sondern sind auch wichtige Quellen zum Beispiel für die Erforschung der antiken Mode und Krankheiten.

### 22 Opfer in Pompeii

- 20. Jahrhundert
- Gips und Harz
- Pompeii
- Neapel, Museo Archeologico Nazionale

Besonders berührend sind die Abgüsse der Flüchtenden. Im sogenannten Garten der Flüchtlinge (Orto dei fuggiaschi), sind insgesamt 13 Opfer gefunden worden. Sie waren in Richtung der südlichen Stadtmauer unterwegs. Andere hatten es bereits bis zur Porta Nocera, einem der Stadttore Pompejis geschafft.



## 24 AUGUST 79 AD ?

The exact date of the eruption of Vesuvius is disputed today. The letter by Pliny the Younger dates the event to 24 August. However, new excavations have brought to light dried fruits and evidence of recently completed harvests as well as braziers for heating.

These suggest the eruption took place in autumn. In addition, an inscription discovered as recently as 2018 is dated 17 October. An explanation for this disparity in the dating could be that one of the medieval scribes made a mistake when copying out Pliny's letter.

## EXAMINING THE CASTS, STUDYING THE PAST

The pyroclastic surges that reached Pompeii killed the people but did not burn them. They were encased in ash that hardened. Over time, cavities appeared where the bodies had lain. These cavities were discovered during excavations in the 19th century, and were filled with plaster. The resultant casts show people (and animals) in the moment of death with the belongings they had with them. They therefore not only bear graphic witness to the drama at the foot of the volcano, but are also an important source of information on fashion and illnesses in classical times.

### 22 Victims in Pompeii

- 20th century
- plaster and resin
- Pompeii
- Naples, Museo Archeologico Nazionale

Particularly moving to see are the casts of people trying to escape. Thirteen such victims were found in what is called the Garden of the Fugitives (Orto dei fuggiaschi). They were heading for the southern city wall. Others had already made it to the Porta Nocera, one of the city gates in Pompeii.



## WARUM GIBT ES DIE GIPSABGÜSSE AUS POMPEJI UND SKELETTE AUS HERCULANEUM?

Herculaneum liegt näher am Vesuv als Pompeji. Deshalb war die Pyroklastische Welle hier noch sehr viel heißer (etwa 450 °C), als sie auf die Stadt traf. Alles organische Material in Herculaneum verkohlte beim Auftreffen. Die Menschen verbrannten sekundenschnell. Übrig

blieben die harten Knochen. Mehr als 300 Skelette von Opfern wurden in den Schiffshäusern der Stadt gefunden. Die größere Entfernung und das Vulkanische Material, das Pompeji bereits bedeckte, ‚schützten‘ die Stadt und die Leichname vor solch heißen Temperaturen.

## HEUTIGE VULKANE IN ITALIEN UND DER WELT

In den letzten zweihundert Jahren gab es weltweit weniger als 20 Ausbrüche, die eine mindestens ähnliche Explosionskraft wie der Ausbruch von 79 n. Chr. hatten. Island, Griechenland und Italien sind derzeit die europäischen Länder mit den meisten aktiven Vulkanen. Wie diese

werden auch die Vulkane im Großraum um Neapel beobachtet, um bei Aktivität rechtzeitig handeln zu können. Bei den Phlegäischen Feldern wurde die gelbe Warnstufe ausgerufen. Der Vesuv ist derzeit unauffällig.

## WHY ARE THERE CASTS FROM POMPEII AND SKELETONS FROM HERCULANEUM?

Herculaneum is closer to Vesuvius than Pompeii. As a result, the pyroclastic flow was much hotter (approx. 450 °C) when it struck. All organic material in Herculaneum was carbonised on impact. The people burned in a matter of seconds. Only the hard bones were left. More than

300 skeletons of victims were found in the town's boat houses. The greater distance from Vesuvius and the volcanic material that covered Pompeii "protected" the city and its corpses from such high temperatures.

## VOLCANOES IN ITALY AND AROUND THE WORLD TODAY

In the last two hundred years there have been fewer than 20 eruptions around the world that have had an explosive force at least similar to the eruption of 79 AD. Today Italy, Greece and Iceland are the

European countries with the most active volcanoes. Like them, the volcanoes in the Naples region are closely monitored so that measures can be taken in good time if they become active. A yellow alert has been issued for the Phlegraean Fields. For the moment Vesuvius is quiet.

**Abb./Fig. 1**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 2**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Soprintendenza Archeologia Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Napoli

**Abb./Fig. 3**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Soprintendenza Archeologia Belle Arti e Paesaggio per il Comune di Napoli

**Abb./Fig. 4**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 5**

© Ministero della Cultura - Parco Archeologico di Pompei

**Abb./Fig. 6**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 7**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 8**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 9**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 10**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 11**

© Ministero della Cultura - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 12**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 13**

© Ministero della Cultura - Parco Archeologico di Ercolano

**Abb./Fig. 14**

© Ministero della Cultura - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 15**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 16**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 17**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 18**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 19**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 20**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**Abb./Fig. 21**

© Ministero della Cultura - Parco Archeologico dei Campi Flegrei - Museo Archeologico dei Campi Flegrei nel Castello di Baia

**Abb./Fig. 22**

© Ministero per i Beni e le Attività Culturali - Museo Archeologico Nazionale di Napoli

**S. 6 oben und S. 10/11:**

Blick über Pompeji, im Hintergrund der Vesuv. © SimonSkafar.

**S. 6 Mitte und S. 18/19:**

Ansicht von Herculaneum, im Hintergrund der Vesuv. © Sergey Yatinin / Alamy Stock Foto.

**S. 6 unten und S. 36/37:**

Garten im Haus der Vettier, Pompeji. © PRISMA ARCHIVO / Alamy Stock Foto.

**S. 7 und S. 8:**

Wandmalerei in der Mysterienvilla, vor den Toren der Stadt Pompeji. © Volker Deppmeyer, Jena.

**S. 9:**

Innenansicht des Hauses des Neptun und der Amphitrite, Herculaneum. © Volker Deppmeyer, Jena.

**S. 13:**

Im Solfatera-Krater in den Phlegräischen Feldern. © Yvonne Schmuhl, Chemnitz.

**S. 20:**

Ansicht eines säulenumstandenen Gartens, Herculaneum. © Volker Deppmeyer, Jena.

**S. 34:**

Theater in Pompeji. © Volker Deppmeyer, Jena.

**S. 38:**

Krater des Vesuv aus der Luft. © aerial-photos.com / Alamy Stock Foto.

**S. 39:**

Detail einer Wandmalerei, Pompeji. © Volker Deppmeyer, Jena.

**S. 41:**

Straße in Pompeji. © Yvonne Schmuhl, Chemnitz.

**S. 42/43:**

Depot in Pompeji, im Vordergrund der Gipsausguss eines beim Ausbruch Gestorbenen. © Magdalena / Adobe Stock

**S. 44/45:**

Ansicht einer Gräberstraße vor den Toren Pompejis. © Volker Deppmeyer, Jena.

**S. 49:**

Haus der Augustalen, Pompeji. © Stuart Black / Alamy Stock Foto.

**S. 50/51:**

Ansicht von Pompeji. © sola\_sola / Adobe Stock

**Herausgeber**

smac – Staatliches Museum  
für Archäologie Chemnitz,  
Stefan-Heym-Platz 1, 09111 Chemnitz  
als Einrichtung des Landesamtes  
für Archäologie Sachsen,  
Zur Wetterwarte 7, 01109 Dresden

**Bibliografische Information  
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek  
verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detail-  
lierte bibliografische Daten sind im  
Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

**Herausgegeben von**

Yvonne Schmuhl und Sabine Wolfram

**Autorin**

Yvonne Schmuhl

**Übersetzung**

Giles Shephard, Berlin

**Redaktion**

Yvonne Schmuhl  
Sabine Wolfram

**Bilddigitalisierung und -bearbeitung**

Sara Reuter, Dresden

**Satz, Gestaltung und Herstellung**

Sara Reuter, Dresden

**Produktion**

Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,  
Chemnitz

**© smac / Landesamt für Archäologie****Sachsen Dresden • 2022**

[www.archaeologie.sachsen.de](http://www.archaeologie.sachsen.de)  
[www.smac.sachsen.de](http://www.smac.sachsen.de)  
[info@smac.sachsen.de](mailto:info@smac.sachsen.de)  
[info@lfa.sachsen.de](mailto:info@lfa.sachsen.de)

Tel.: 0371/911999-0

**Eine Ausstellung von**

**smac**  
staatliches  
museum für  
archäologie  
chemnitz

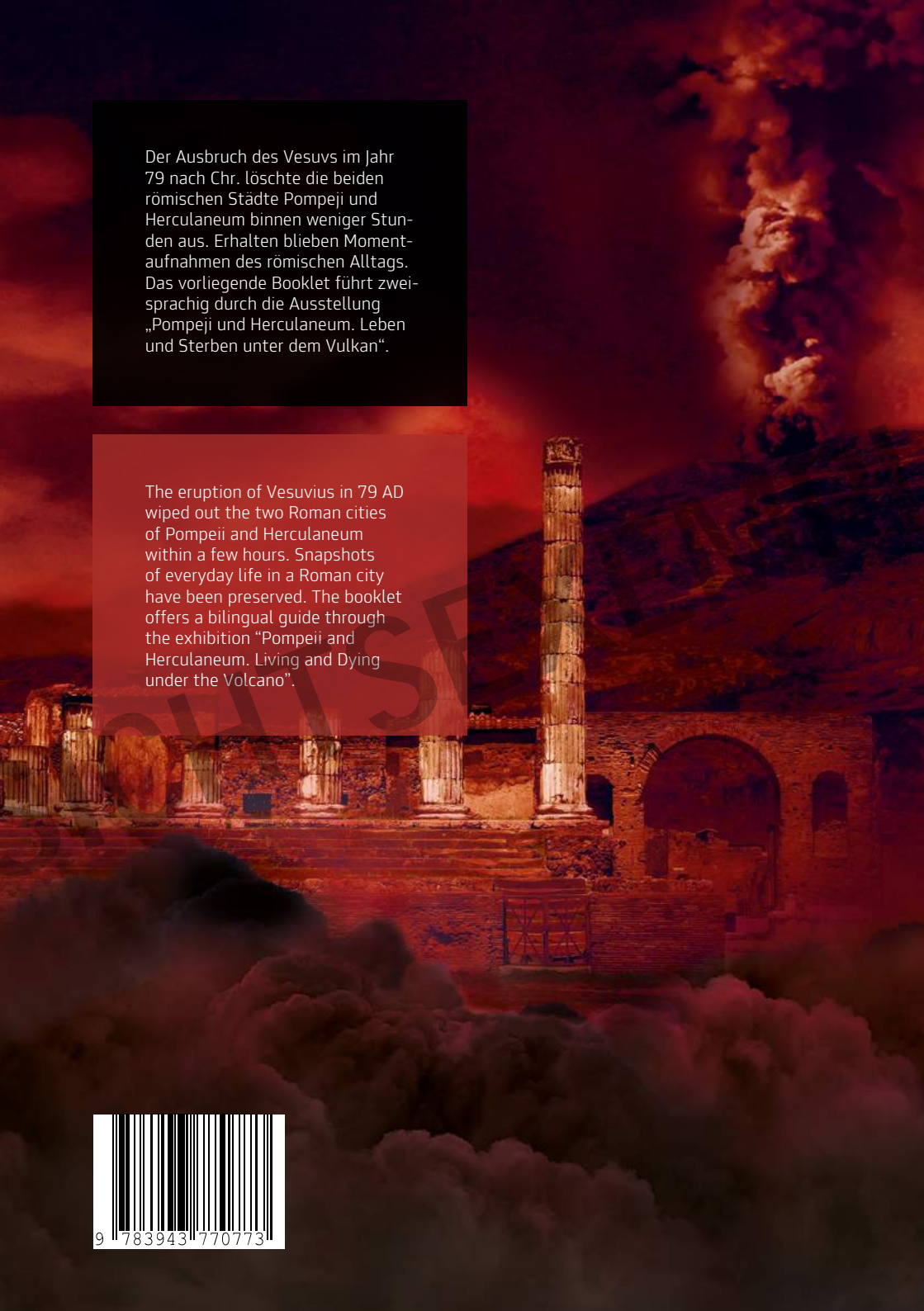
museum exhibition network  
**expona**



Alle Rechte vorbehalten. Jegliche  
Vervielfältigung einschließlich foto-  
mechanischer und digitalisierter  
Wiedergabe nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Herausgebers.

Printed in Germany  
ISBN: 978-3-943770-77-3

ANSICHTSEXEMPLAR



Der Ausbruch des Vesuvs im Jahr 79 nach Chr. löschte die beiden römischen Städte Pompeji und Herculaneum binnen weniger Stunden aus. Erhalten blieben Momentaufnahmen des römischen Alltags. Das vorliegende Booklet führt zweisprachig durch die Ausstellung „Pompeji und Herculaneum. Leben und Sterben unter dem Vulkan“.

The eruption of Vesuvius in 79 AD wiped out the two Roman cities of Pompeii and Herculaneum within a few hours. Snapshots of everyday life in a Roman city have been preserved. The booklet offers a bilingual guide through the exhibition “Pompeii and Herculaneum. Living and Dying under the Volcano”.



9 783943 770773